

Günter Knebel

Von: bahnlaerm-public <bahnlaerm-public-bounces@lists.infoline-bahnlaerm.de> im Auftrag von info@infoline-bahnlaerm.de
Gesendet: Montag, 25. Januar 2016 23:38
An: mailingliste@infoline-bahnlaerm.de
Betreff: [bahnlaerm-public] [BT-BR] Tätigkeitsbericht Bundesnetzagentur zum Bereich Eisenbahnen - BT-Drs. 18/7300
Anlagen: Bericht-2014-Bundesnetzagentur-BT-Drs-1807300.pdf; Unbenannte Anlage 00007.txt

In der BT-Drs. 18/7300 wurde der Tätigkeitsbericht 2014 der Bundesnetzagentur für den Bereich Eisenbahnen veröffentlicht (beiliegend). Der Tätigkeitsbericht enthält eine ganze Reihe interessanter statistischer Daten zu den öffentlichen Eisenbahnen in DE.

Aus dem Bericht:

- * Die öffentlichen Subventionen im SPNV betragen seit Jahren weiterhin rund 60%, d.h. der Fahrkartenerlös deckt nur 40% der Kosten.
- * Im Zeitraum 2009-2013 wuchs nur das Verkehrsaufkommen im SPNV, während das Verkehrsaufkommen im SPFV und im Güterverkehr stagnierte (eine der wesentlichen Erklärungen für die wirtschaftliche Misere der DB AG).
- * der Anteil der Wettbewerber der DB AG an den Gesamterlösen am Eisenbahnverkehrsmarkt ist inzwischen auf 19% gewachsen. Den höchsten Anteil haben die Wettbewerber im Güterverkehr erreicht, dennoch werden auch im GV weiterhin 67% der Verkehrsleistung von der DB AG (vor allem DB Schenker) erbracht.
- * die Anzahl der Trassenkilometer hat sich in den letzten 10 Jahren kaum verändert
- * rund 1/3 der EVU bewerten die Baustellenplanung, den Erhaltungs- und den Ausbauzustand der Schienenwege mit schlecht (Note 4+5)
- * die an die DB Netz AG abzuführenden Nutzungsentgelte haben in den letzten 10 Jahren um rund 20% zugenommen, wobei der Güterverkehr - trotz des erhöhten Verschleisses der Infrastruktur - nur halb so hohe Trassenentgelte wie der SPNV oder der SPFV zahlt.
- * "Im Jahr 2013 wurden rund 12 Terawattstunden (TWh) an Traktionsenergie bezogen. Davon entfallen auf den SPNV über 5 TWh und über 4 TWh auf den SGV. Durch den steigenden Anteil von modernen Drehstromfahrzeugen, konnten insgesamt knapp 1,3 TWh Bremsenergie in das Netz zurückgespeist werden. Das entspricht rund 11 Prozent der gesamten bezogenen Strommenge der Eisenbahnen und damit mehr als in Deutschland beispielsweise durch Offshore-Windkraftanlagen als erneuerbare Energien eingespeist wurde (2013: 0,97 TWh)." (!!!)
- * "Mehr als drei Viertel der am Markt aktiven EVU weisen für das Geschäftsjahr 2013 ein positives Betriebsergebnis aus. Der Anteil der Unternehmen mit einem positiven Ergebnis lag in 2013 bei 74 Prozent im SPNV, 100 Prozent im SPFV und 81 Prozent im SGV". Das heißt konkret: alle machen Gewinne, nur die DB AG nicht.
- * Die die Einführung elektronischer Stellwerke wurde an einigen Strecken infolge geänderter Signalpositionen die fahrbare Zuglänge verringert.

übermittelt durch
Bürgergruppe für Sicherheit und Lärmschutz an der Bahn Ludwig Steininger Riedlingerstr. 3
D-85614 Kirchseeon bei München
Tel. +49-8091-4753

eMail info@kirchseeon-intern.de

eMail info@infoline-bahnlaerm.de

Spruch des Tages:

Wir werden niemanden wählen, der weiterhin mit einer technischen Infrastruktur des 19. Jahrhunderts, mit rollendem Material aus der Mitte des 20. Jahrhunderts den Güterverkehr des 21. Jahrhunderts bewegen will (OB Jürgen Nimptsch, Bahnlärm-Demo Bonn 28. April 2013).